

## Neuer Report: Verlust der Kulturlandschaft bedroht Tourismus

Land schafft Leben veröffentlicht [neuen Report zum Thema „Landwirtschaft, Lebensraum & Tourismus“](#). Die Quintessenz: Ohne Bewirtschaftung gehen traditionelle Kulturlandschaften wie die Almen verloren. Land schafft Leben betont daher: Nur mit „Österreich am Teller“ bleibt auch die Grundlage des Tourismus erhalten.

„Ohne die Landwirtschaft wäre der Tourismus in Österreich nicht denkbar.“ Das gibt **Hannes Royer**, Gründer des Vereins Land schafft Leben, bei der heutigen Präsentation des Reports „Landwirtschaft, Lebensraum & Tourismus“ zu bedenken. „Wenn ich heute irgendwo in Österreich auf einen Berg steige und nach unten schaue, dann sehe ich eine menschengemachte Kulturlandschaft. Und die ist der wichtigste Grund dafür, dass Gäste hierherkommen.“ Regelmäßige Gästebefragungen bestätigen das.

### Ohne Landwirtschaft keine schönen Landschaften

Das Aussehen und damit die Attraktivität der Landschaft sind also nicht naturgegeben. Beispiel Almen: Diese hoch in den Bergen gelegenen Weideflächen wurden von Bäuerinnen und Bauern vor Jahrhunderten durch Waldrodung und Viehwirtschaft erschaffen. Das so entstandene Landschafts-Mosaik aus Wald und Weide ist heute nicht nur Rückzugsort der Biodiversität und Bollwerk gegen Naturgefahren, es wirkt auch in ästhetischer Hinsicht. „Solche halboffenen und kleinteiligen Landschaften ziehen uns Menschen an. Wenn wir uns hier aufhalten, baut das Stress ab und kann sogar Depressionen vorbeugen“, sagt Land schafft Leben-Gründerin **Maria Fanninger**.

Das Problem: Die Almwirtschaft ist zeit- und arbeitsaufwändig. Die hier erzeugten Lebensmittel sind am Markt kaum konkurrenzfähig. Daher wurden in den vergangenen Jahrzehnten Zig-Tausende Hektar Almweiden aufgegeben. Wo sich die Landwirtschaft zurückzieht, breitet sich Wald aus. Die Landschaft schließt sich, wird dadurch monotoner und für den Tourismus langfristig unbrauchbar.

### Nur „Österreich am Teller“ sichert Basis des Tourismus

Dabei stehen die Almen sinnbildlich für die österreichische Landwirtschaft als Ganzes. Ihr Erhalt muss jetzt zu einer gesamtgesellschaftlichen Kraftanstrengung werden. Wichtigster Hebel: „Österreich am Teller“. **Maria Fanninger**: „Wir unterstützen die neue Kulinarik-Strategie der Österreich Werbung aus vollem Herzen. Aber nur wenn regionale Lebensmittel in der Breite der Gastronomie Vorrang erhalten, kann die heimische Landwirtschaft bestehen, unsere Kulturlandschaften pflegen und dadurch langfristig auch die Basis des Tourismus erhalten. Dieser Zusammenhang muss allen klar sein.“

Land schafft Leben hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema in den kommenden zwei Jahren in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten zu stellen. Der Report „**Landwirtschaft, Lebensraum & Tourismus**“ stellt die Grundlage dafür da. Er beleuchtet unter anderem die Entstehung der Kulturlandschaft, die Geschichte des Tourismus, die vielfältigen Leistungen der Almwirtschaft und den Mehrwert, den der Tourismus für die Landwirtschaft bringt. Der Report steht in ersten Teilen zum Download auf [landschaftleben.at](https://landschaftleben.at) bereit.

## Presseausendung

Wien, 11. September 2025

## Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Rebecca Marchhart, Kommunikation  
Land schafft Leben  
8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b  
1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1  
T: 01 89 06 458  
[presse@landschaftleben.at](mailto:presse@landschaftleben.at)

## Bildmaterial

- Infografik: Österreich ist menschengemacht © Land schafft Leben
- Infografik: Landschaft ist herausragender Urlaubsgrund © Land schafft Leben
- Bild 1: Timo Küntzle, Maria Fanninger, Hannes Royer mit dem neuen Report „Landwirtschaft, Lebensraum & Tourismus“ © Mila Zytka/Land schafft Leben
- Bild 2: Hannes Royer © Mila Zytka/Land schafft Leben
- Bild 3: Maria Fanninger © Mila Zytka/Land schafft Leben
- Bild 4: Landwirtschaft und Tourismus als Symbiose © Timo Küntzle
- Bild 5: Kulturlandschaft als Erholungsraum © Timo Küntzle

## Weiterführende Links für Ihre Recherche:

- [Report „Landwirtschaft, Lebensraum & Tourismus“](#)

## Kurzinfo Land schafft Leben

„Den Menschen fehlt der Bezug zu Lebensmitteln, sie treffen ihre Konsumentscheidungen hauptsächlich über den Preis.“ Es war diese Erkenntnis, die den Bio-Bergbauern **Hannes Royer** und die Unternehmerin **Maria Fanninger** 2014 dazu veranlasst hat, zusammen mit Mario Hütter den gemeinnützigen Verein **Land schafft Leben** zu gründen und 2016 schließlich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Transparent und unabhängig klären sie seither zusammen mit ihrem Team über österreichische Lebensmittel und deren Produktion auf und schaffen Bewusstsein für die ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Lebensmittelkonsums. Dazu beleuchtet der Verein die gesamte Wertschöpfungskette von der Landwirtschaft über die Verarbeitungsbetriebe bis in die Gastronomie und den Handel. Die Ergebnisse der wissenschaftlich fundierten Recherchen werden in Form von Bild, Text und Video aufbereitet und sind frei unter [www.landschaftleben.at](http://www.landschaftleben.at) zugänglich. Seit 2021 bringt der Verein mit der Bildungsinitiative „Lebensmittelschwerpunkt“ Wissen zum Essen in Österreichs Schulen. Die beiden Gründer\*innen Hannes Royer und Maria Fanninger stehen mit ihrem Verein Land schafft Leben für Konsument\*innen ebenso wie Medienvertreter\*innen als erste Ansprechpartner zu vielfältigen Themen aus der Lebensmittelwelt zur Verfügung. Auch über zahlreiche Social-Media-Kanäle, einen Newsletter und Vorträge bekommen Konsument\*innen realistische Bilder, die unsere Lebensmittelproduktion weder skandalisieren, noch beschönigen. Ein besonders wichtiges Sprachrohr ist der mehrfach prämierte Podcast „Wer nichts weiß, muss alles essen“, mit dem der Verein 2023 den Ö3-Podcast-Award gewinnen konnte. Land schafft Leben finanziert sich über vier Säulen: Aktuell unterstützen über 60 Förderer den Verein, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels; zudem erhält Land schafft Leben seit dem Jahr 2021 eine öffentliche Förderung; weiters nimmt der Verein Gelder über Vortragstätigkeiten ein und wird von privaten Spender\*innen unterstützt.